

Rumänienfahrt im April 2023

Liebe Freunde und Mitglieder von Speranta,

am 19.4.23 trafen wir uns um 06:30 Uhr an der Kreuzkirche, 3 neue und 7 erfahrene Rumänienfahrer (ich bin ein Neuer). Nach kurzer Begrüßung und Taschen verstauen, ging es pünktlich um 7 Uhr los in - Richtung Österreich . Mit mehreren Tank-Pausen und 2 kleinen Stau`s erreichten wir um 19:20 Uhr die Unterkunft bei Familie Butinger in Utzenaich (Österreich). Das Hallo bei der Ankunft war groß und das Abendessen fand in familiärer Atmosphäre statt. Danach waren wir alle platt und freuten uns auf die Nachtruhe.

Am nächsten Morgen ging es nach einem ausgiebigen Frühstück weiter über Ungarn nach Oradea in Rumänien. Zwischendurch natürlich immer wieder Pausen mit tanken und Vignettenkauf (herzlichen Dank an Irene für die super Verpflegung in den Pausen und während der ganzen Reise).

Am Grenzübergang Rumänien war es dann 1 Stunde später wegen der Zeitumstellung von 21 auf 22 Uhr.

Im Gästehaus Caminul Felix lagen die Schlüssel für uns schon bereit .

Die Zimmer wurden bezogen und nach einem kurzen Abendbrot gingen wir alle müde schlafen.

Am nächsten Tag begrüßte uns Simona, die Leiterin des Gästehauses Noble House herzlich. Nach einer kurzen Andacht und Frühstück, machten wir einen kleinen Rundgang zur Orientierung über das Gelände.

Sehr beeindruckend was hier alles entstanden ist: Die Kinderhäuser werden im Stil von SOS Kinderdörfer geführt, Landwirtschaft, Holzwerkstatt, Nähladen, Autowerkstatt, Gästeunterkünfte im Noble House und vieles mehr. Eine große physiotherapeutische Praxis ist gerade im Aufbau. Danach waren Geldtausch und andere Kleinigkeiten angesagt, jeder so wie er wollte.

Am Nachmittag kamen die Kinder aus Cenalos (KH Dominik) mit Lia, die wir als Übersetzerin brauchten mit ihrem Sohn Fabian, außerdem Tavi mit seiner Frau und Familie. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg nach Turda. Hier gibt es eine stillgelegte Salzmine, in der ein großer Freizeitpark in 127 m Tiefe gebaut wurde. Wir haben dort in einer Unterkunft ca. 200 m entfernt übernachtet, um morgens möglichst früh da zu sein. Abends gab es natürlich noch ein schönes Abendessen in fröhlicher Runde. Am nächsten Morgen standen wir um 9:00 Uhr vor dem Eingang und waren ziemlich die Ersten.

Mit dem Fahrstuhl (oder Treppen, 2x 160 Stufen) ging es abwärts zu einem großen Spielplatz mit Riesenrad, Tischtennis, Minigolf und vielen anderen Aktivitäten. In der unteren Etage gab es einen kleinen See, wo wir mit Ruderbooten fahren konnten. Die Kinder waren begeistert (die Älteren auch).

Um 12:30 Uhr hatte uns das Tageslicht wieder.

Nach einem kleinen Snack bei der Unterkunft fuhren die Kinder in Richtung Cenalos (wir sehen uns noch wieder) und wir machten uns auf den Weg nach Blaj zu Romul und Aglita, die uns schon erwarteten. Bei der Ankunft um ca. 14 Uhr gab es eine herzliche Begrüßung und es wurden uns Haus und Garten gezeigt. Wir luden hier einen Teil der

mitgebrachten Spenden aus. Ihre Tochter arbeitet in einem Krankenhaus, sodass wir hier unter anderem Medikamente, Verbandkästen und einen Notfallkoffer weitergeben konnten. Danach gab es ein reichhaltiges Essen mit viel Gespräch und guter Laune. Um 17 Uhr machten wir uns auf den Weg zurück nach Caminul Felix, wo wir um 21 Uhr müde aber zufrieden ankamen. Nach einem kleinem Abendrot und einer Runde Scip Bo gingen wir schlafen.

Am Sonntag wollen wir zum Kinderhaus Dominik nach Cenalos fahren, vorher holen Wolfgang und Irene aber noch Geta (die Übersetzerin, eine pensionierte Lehrerin) aus Oradea ab.

Dann geht es los nach Cenalos. Wir werden dort schon von den Kindern (Damian, Toni, Vali, Nico und Ruben), den Müttern, Lia und Tavi erwartet. Außerdem ist auch Yoan, der Bruder von Pastor Costel schon da. Costel selbst ist gerade mit Hilfsgüter für die Erdbebenopfer unterwegs in Richtung Türkei.

Nach leckerem Essen, Gesprächen und natürlich dem obligatorischen Fussballspiel mit den Kindern im Garten, geht es um ca. 17 Uhr zurück nach Oradea. Lia und Tavi kamen dann noch vorbei und haben einigen Sachen, die wir mitgebracht hatten, zur Weitergabe übernommen.

Wir waren nun nicht mehr allein im Gästehaus.

Eine Gruppe von ca. 25 Christen aus Frankreich war eingetroffen. Sie machen hier einen 7-tägigen Arbeitseinsatz in Caminul Felix und renovieren einige der Kinderhäuser, toll.

Es stellte sich bei Gesprächen heraus, dass einer der Leute auch Aglita und Romul aus Blaj kennt. Tja, die Welt ist klein.

Morgens werden wir jetzt gegen 7 Uhr mit 2-3 Liedern geweckt, Männerchor pur.

Am Montag haben wir den Anhänger wieder angekoppelt und sind gegen 11:30 zusammen mit Geta zu Joan und seiner Frau Valentina nach Ineu gefahren, um auch hier mitgebrachte Hilfsgüter für Costel abzugeben, da er ja noch in der Türkei ist. War anders geplant, aber wir sind flexibel.

Da Valentina am nächsten Tag Geburtstag hatte, bestand sie darauf, uns alle in eine umgebaute Wassermühle einzuladen. Dort verbrachten wir einen schönen Nachmittag. Nach der Rückkehr nach Oradea besprachen wir noch unseren morgigen Tagesplan, danach gab es Abendessen und unsere Scip- Bo-Runde bei einem schönen Glas Wein bis zur Bettruhe .

Dienstag und Mittwoch war ein bisschen Erholung angesagt.

Dienstag sind wir nach einem sehr guten Frühstück (so wie an allen anderen Tagen nach einer kurzen Andacht) um 10:30 Uhr zum Thermalbad nach Oradea gefahren. Hier gab es verschiedene Becken mit Wassertemperaturen zwischen 30 und 38 Grad, herrlich entspannend. Danach zurück nach Caminul Felix, ausruhen und Mittagessen, danach wurde Geta noch mal bemüht zum Honig einkaufen und Proviant für die Rückfahrt.

Am Mittwoch waren wir in Oradea in der Markthalle und danach haben wir das Barock-Schloß und die Kirche von Katharina Elisabeth von Ungarn und Österreich besichtigt. Leider haben wir in der Stadt keinen freien Parkplatz bekommen, so haben wir den Rundgang in der Stadt ausfallen lassen müssen .

Am Nachmittag ist eine kleine Gruppe noch einmal zu Geta gefahren, um sich von ihr zu verabschieden.

Nach dem Abendbrot noch ein letztes Mal eine Runde Skip Bo spielen, morgen früh geht es wieder Richtung Heimat.

Am Donnerstagmorgen machten wir uns nach einem guten Frühstück wieder auf den Weg in die Heimat. Zwischenübernachtung ist wieder bei Butinger in Österreich geplant.

Unterwegs hatten wir einen etwas längeren Stau (1 Stunde), leider auch Regen, aber wir erreichten am Freitag gegen 22:30 wohlbehalten die Kreuzkirche in Oldenburg.

Die Jahreslosung : **"Du bist ein Gott der mich (uns) sieht "** konnten wir während der gesamten Fahrt spüren. **Er** hat uns in dieser Zeit geführt, gelenkt und bewahrt.

Mein Fazit dieser beeindruckenden Reise: Man sieht in Rumänien in den Städten deutlich den Aufbruch in eine gute Zeit, überall entsteht Neues. Auf dem Land sieht es leider noch anders aus, hier spürt man förmlich die Armut.

Es ist schön, dass Speranta hier auf verschiedene Art und Weise Abhilfe bzw. Linderung schaffen kann.

Im Namen der Rumänienfahrer April 2023

U. Thom



Mit den Kindern in Turda



das obligatorische
Fußballspiel im
Kinderhaus Dominik



Besuch bei
Joan und
Valentina in
Ineu



Wolfgang und jemand aus
der französischen Gruppe.
Und beide kennen Aglita aus
Blaj.
(Die Welt ist klein)